

HANS-JÜRGEN URBAN, VORSTAND DER IG METALL

# Linkes Mosaik für aggressiven Reformismus

Dass die Welt aus den Fugen geraten ist, ist mittlerweile eine Allerweltsformel, derer sich auch die Chefs der G 20 gern bedienen. Wortreich beklagt und bedauert werden Kriege und Flucht- und Migrationsströme, Populismus und Brexit sowie Erderwärmung und Armut. So, als hätten die Staaten des Metropolenkapitalismus nichts mit ihrer Entstehung zu tun.

Doch das haben sie. Unzureichend kontrollierte Finanzmärkte, die andauernde Dominanz eines ökonomischen Neoliberalismus und eine aggressive Austeritätspolitik, die nicht zuletzt von der deutschen Regierung ausgeht, haben ihre Ursprünge und bis heute ihre Basis vor allem in den G20-Staaten. Sie sind die ökonomischen und politischen Machtzentren. Und hier liegen zentrale Ursachen der genannten Weltprobleme.

Das gilt für die Kriege im Nachgang zu neoimperialer Großmachtpolitik wie für die Naturschäden durch das fossilistische Produktions- und Konsumtionsmodell. Es gilt aber auch für eine geradezu perverse Verteilung von Einkommen, Vermögen und Lebenschancen in der Welt. Die soziale Polarisierung von Lebenslagen und der Verteilung von Wertschöpfung schreitet weiter voran.

Wie Oxfam berichtet, besaßen die acht reichsten Männer der Welt im Jahr 2016 zusammengenommen 426 Milliarden US-Dollar und damit mehr als die gesamte ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. In den sogenannten Defizitländern im Euro-Raum, die wegen ihrer Staatsschulden unter der Knute der Austerität stehen, breitet sich materielle Armut aus. Und auch in Deutschland, dem vermeintlichen Musterknaben der Welt- und Eurowirtschaft, befindet sich von den gut 6 Billionen Euro Nettovermögen mehr als die Hälfte in den Händen des reichsten Zehntels der Gesellschaft, während die untere Hälfte leer ausgeht oder von Schulden geplagt ist.

Dabei votieren in den entwickelten Ländern viele derer, die Globalisierungsverlierer\*innen genannt werden, in ihrer Wut und Perspektivlosigkeit für autoritär-nationalistische Parteien und Bewegungen. Die Demokratieaversion frustrierter Massen

trifft sich mit der Demokratie-Ignoranz autoritärer Führer\*innen. Das blockiert zusätzlich, was ohnehin schwierig, aber unverzichtbar ist: Ein aggressiver Reformismus für ein neues, globales Entwicklungsmodell, das dem profitgetriebenen Raubbau an Mensch und Natur entgegenwirkt. Im Kern geht es dabei um Pfadwechsel im globalen Mehrebenensystem, also auf globaler, europäischer und nationalstaatlicher Ebene - ein Unterfangen, die ohne profunde Konflikte nicht zu realisieren sein werden.

Gegenwärtig stimmen die internationalen Kräfteverhältnisse nicht optimistisch, zu stark ist der Aufschwung des Rechts-Populismus und zu zerstritten und machtvorgessenen ist die Linke. Die Perspektive bestünde gleichwohl in einer Gegenbewegung, die reaktionäre, will sagen: nationalistische und rassistische Scheinlösungen zurückweist und bekämpft. Und die akzeptable Wut und berechnete Erwartungen durch eine progressive, will sagen: solidarische und umverteilende Politik von links abholt.

Getragen werden müsste eine solche Bewegung von einem linken Mosaik aus zivilgesellschaftlichen und politischen Kräften. Die Blockupy- sowie die Anti-TTIP-Mobilisierungen zeigen trotz aller Defizite, dass links noch was lebendig ist. Auch Jeremy Corbyn sowie Bernie Sanders und die sie tragenden Bewegungen sind neue Elemente einer solchen, progressiven Kraft. Doch zwei Steinchen machen noch kein Mosaik. Es müssen mehr werden, viel mehr.

Es bleibt unverzichtbar, die konzentrierte Aufmerksamkeit, die auf den globalen Treffen der Reichen und Einflussreichen liegt, für die Stärkung einer autonomen Gegenöffentlichkeit der Vielen zu nutzen. Diskursive Verständigung über gemeinsame Ziele und politische Vereinbarungen für deren Mobilisierung ist dringlich - wie auch die kollektive Arbeit an Mehrheiten für eine sozial-ökologische Transformation, mit der Gerechtigkeit, Naturverträglichkeit und Demokratie auch in die Staaten des Metropolenkapitalismus und damit in die globalen Machtzentren Einzug halten.